

Verwendung der elektronischen tests für kontrolle der lesekompetenzen

Balabanowa T.N., Балабанова Т.Н.

научный сотрудник научно-исследовательского отдела
Могилевского института МВД
(г. Могилев, Беларусь)
tanzay@tut.by

Protassowa N.A., Протасова Н.А.

старший преподаватель кафедры германо-романской филологии
Могилевского государственного университета имени А.А. Кулепова
(г. Могилев, Беларусь)
natka7000@yandex.ru

Annotation. Es ist wichtig Sprachkompetenzen zu haben und weiter zu entwickeln. Ein relevanter Bestandteil davon ist auch Lesekompetenz. Im Fremdsprachenunterricht steht vor dem Lektor oder Lehrer eine schwere Aufgabe, die Lesekompetenzen zu prüfen. Dafür finden immer öfter die elektronischen Tests ihren Gebrauch.

Schlüsselwörter: Kompetenz, Lesekompetenz, elektronische Tests, Kontrolle, analysieren. Kenntnisse, Fähigkeiten, Bewertung, Selbstbewertungsprozess.

Abstract. It is important to have language competencies and to develop them. One of relevant components is reading competency. In foreign language teaching, the lecturer or teacher has a hard task to evaluate reading competences. Electronic tests are used more and more often.

Keywords: Competence, reading competency, electronic tests, control, analyze, knowledge, skills, evaluation, self-evaluation process.

Die moderne Entwicklungsphase der Gesellschaft wird durch die Vervollkommnung der Bildung und Erziehung gekennzeichnet.

Laut der Meinungen der Fachleute hängt meistens die Konkurrenzfähigkeit des Menschen auf dem Arbeitsmarkt von der Fähigkeit ab, Fertigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, Können und Kompetenzen zu der Reihe der Situationen anzuwenden. Der Mensch soll zu den von der Gesellschaft gestellten Forderungen entsprechen. Dafür ist es auch wichtig, neue Verbindungen und internationale Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnern zu entwickeln und zu vertiefen.

Heutzutage gehören viele Computertechnologien zu unserem Alltag. Auch im Bereich der Ausbildung finden Informations- und *Kommunikationstechnologien* schon eine weite Verwendung. Man kann sich eine Lehranstalt ohne Computerklassen kaum vorstellen. Der Fremdsprachenunterricht ist keine Ausnahme. Innovationstechnologien und interaktive Elemente in Kombination mit klassischen Unterrichtsmethoden geben den Lehrkräften neue Möglichkeiten den Unterricht interessant, informativ und produktiv zu veranstalten, dabei auch schnell die Aneignung des Lehrstoffes zu kontrollieren. Für die Kontrolle steht in erster Linie die Vielfalt von aller möglichen Tests zur Verfügung.

Ein Paar Worte muss man zum Begriff Kompetenz sagen. Was eigentlich wir kontrolliert haben? Der Begriff „Kompetenz“ hat in moderner Gesellschaft eine große Bedeutung und Aufmerksamkeit: Kompetenz wird als eine wesentliche Voraussetzung bezeichnet, um im Berufs- und Privatleben erfolgreich zu handeln.

Der Begriff „Kompetenz“ wurde in den 60er Jahren in den USA im Bildungsbereich angewendet. Das Ziel war die Vorbereitung der Fachkräfte, die zum Erfolg auf dem Arbeitsmarkt konkurrieren konnten. Unter der Kompetenz verstand man die einfachen praktischen Fertigkeiten. Die Reihe der Gelehrten und der Pädagogen erläuterten verschieden diesen Begriff Kompetenz. So meint W.N. Wwedenski, dass die Kompetenz eine gewisse Persönlichkeitscharakteristik ist, die aus der Gesamtheit der konkreten professionellen oder funktionalen Charakteristiken besteht.

Die Fortsetzung des Gedankens von W. N. Wwedenski wurden von Ju. W. Frolov und D.A. Machotin weiter entwickelt, die meinen, dass der Kompetenzbegriff das offene System des Prozedur-, Wert-Sinn- und Vereinbarungswissens ist, dessen Komponenten miteinander zusammenwirken.

Der englische Psychologe John Raven definiert die Kompetenz als spezifische Fähigkeit für die effektive Ausführung der spezifischen Handlungen im Themenbereich, einschließlich engsachliches Wissen, eine besondere Art von Sachfähigkeiten, Denkweisen, Gefühl der Verantwortung für ihr Handeln. Er identifiziert höhere Kompetenzen, die das Vorhandensein eines hohen Initiativeniveaus, die Fähigkeit vermuten, die Teamarbeit zu organisieren, um ihre Ziele zu erreichen, Bereitschaft, zu bewerten und die sozialen Folgen ihrer Handlungen zu analysieren.

Simnjaja I.A. deutet die Kompetenz“ als die bezogene auf das Wissen intellektuelle und persönlich bedingte Erfahrung der sozialen-professionellen Lebenstätigkeit des Menschen.

Experten der Kompetenzforschung sind mittlerweile der Meinung (Ansicht), dass Kompetenz mehrdimensional ist. Laut Jh. Raven ist der Bestand der Kompetenz folgendes: kognitiver, affektiver und volitionaler Komponente. Nach seiner Meinung können die Komponenten einander ersetzt werden. Laut W.Schtschadrikow sind die Bestandteile der Kompetenz: bestimmte Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und persönliche Erfahrungen. Sowohl in der Linguistik als auch in der Lernpsychologie wurde dieser Begriff zusammen mit Begriffen wie z.B. „Fähigkeit“, „Fertigkeit“, „Wissen“, „Können“ eingehend diskutiert, ohne jedoch eine endgültige Klärung erreicht zu haben.

Die Analyse der Forschungserfahrung stellt fest, dass der kompetente Spezialist Wissen braucht, um Fähigkeiten, Erfahrungen und persönliche Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der menschlichen Tätigkeit zu entwickeln, und um bereit zu sein, sie zu nutzen.

Im Fremdsprachenunterricht werden verschiedene Sprachkompetenzen entwickelt. Dabei ist Lesekompetenz eine Schlüsselqualifikation und eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Lesekompetenz bezeichnet die „Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. (Deutsches PISA-Konsortium 2001, S. 23) In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass in der PISA-Studie unter Lesekompetenz mehr verstanden wird, als einfach nur lesen können. Im Mittelpunkt der internationalen Konzeption zur Lesekompetenz steht insbesondere der Umgang mit lebenspraktisch relevantem Textmaterial. Dieser ist ausgerichtet auf: das Verstehen, die zielgerichtete Informationsentnahme, das Reflektieren und das Bewerten.

Unter unserem Betracht sind elektronische Tests (E-Tests) oder noch Computerteste genannt, die Lesekompetenz einschätzen helfen. Solche Computerteste wurden von uns im Fremdsprachenunterricht, wo Deutsch als erstes Fach, als Nebenfach, sowie auch als allgemeinwissendes Fach unterrichtet wird, verwendet.

Die Möglichkeiten der Kontrolle über computerbasierte Tests können die Messung des Sprachkompetenzniveaus ganz deutlich erhöhen, dank innovativer Arten von Tests mit solchen Funktionen des Computers wie Audio- und Videodateien, interaktive, dynamische Erstellung der Aufgaben mit Hilfe von Multimedia usw. Angesichts dieser Möglichkeiten der elektronischen Tests, sowie einer Vielzahl von möglichen Arten des Tests (Single Choice, Multiple Choice) und der gestellten Fragen (Äquivalente finden, die richtige Reihenfolge der Antworten bestimmen, per Tastatur die richtige Antwort geben u.a.) werden die Tests dazu oft verwendet, um Lesekompetenz zu prüfen. Die richtige Vorbereitung der Tests lässt Wortschatz, Kenntnis von Redewendungen sowie die Rechtschreibung kontrollieren. Inhaltlich können die Texte in den Tests curriculumbezogen sein. Darüber hinaus gibt es auch eine nützliche Funktion: die Fragen nach ihrer Komplexität zu gruppieren, so zum Beispiel für eine richtige Antwort wird nicht eine sondern zwei, drei oder mehrere Punkte gegeben. Die Ergebnisse der Tests werden in die Datenbank als detaillierte Statistik für jeden Befragten gespeichert, die in der Zukunft verwendet werden kann, um die Dynamik der Leistung von der ganzen Gruppe und jedem einzelnen Studierenden zu analysieren. Die Ergebnisse konnte man direkt nach der Beendigung der Arbeit bekommen, so hatten wir eine gute Möglichkeit die Fähigkeiten der Studierenden darstellen, die Studierenden von ihrer Seite konnten ihre Fehler sehen.

Bei der Kontrolle der Lesekompetenz können E-Tests einen erweiterten Einsatz finden. Dank ihrer weiten Spektrums von den Aufgaben und vielfältigen Arten der Bewertungen, die rapid bekommen und für weitere Analyse gespeichert werden können, lassen sie sich in erster Linie effektiv zur Kontrolle der Aneignung der Lexik und Grammatik verwenden. Die E-Tests helfen die Fähigkeiten des Gebrauchs von dieser Lexik und Grammatik während der Lösung von den verschiedenen kommunikativen Aufgaben beim Lesen (z. B. nötige Informationen im Text finden, oder die Fragen zum Text beantworten usw.) zu bestimmen. In zweiter Linie kann man nicht nur Lesekompetenz sondern auch solche Fähigkeiten wie eine schnelle Reak-

tion auf Vielfältigkeit der Aufgaben, die Rechtschreibung, Computerkompetenz erkennen. Dabei spielt der Selbstbewertungsprozess eine relevante Rolle. Aber neben allen diesen Vorteilen der Verwendung von E-Tests muss man auch einige Nachteile nennen. Sie erlauben nicht beim Lesen solche Komponenten der Lesefähigkeiten wie Aussprache, Intonation, Lesetempo und was wichtig ist kritische Reflektion zu bewerten. Es sei darauf hingewiesen, dass bei der Herstellung von Computertests die Komplexität der Ausarbeitung einer speziellen Datenbank dieser Tests, die hohe Abhängigkeit von Hardware, die Komplexität der Verwendung von Sonderzeichen (z. B. Umlaute im Deutschen) sollten berücksichtigt werden. Wenn die Tests per Internet gelöst werden, muss man auch die Objektivität der Ergebnisse in Frage stellen aufgrund des Mangels an visueller Kontrolle über das Verhalten des Befragten zum Zeitpunkt des Tests.